



# Tag der Begegnung

## Der Schwaben-Tag 2016

**Wann: Samstag, 25. Juni 2016**

**12:00 bis 18:00 Uhr**

**Wo: Messe Augsburg**

**Der Eintritt ist frei.**

**Dieses Info-Heft ist in Leichter Sprache.**



## Ein Tag der Begegnung

Dieses Jahr geht es beim Schwaben-Tag um Inklusion.

Inklusion bedeutet:

Alle Menschen sollen ein Teil von der Gesellschaft sein.

Jeder soll mit-reden und mit-bestimmen.

Alle sollen dabei sein.

Deswegen ist der Schwaben-Tag ein Tag der Begegnung.

Für die Besucher und Besucherinnen gibt es ein tolles Programm.

Es gibt Informationen und Vorträge.

Viel Musik, Spiele und Angebote zum Mitmachen.

Frau Badura, Herr Hintersberger und Herr Reichert

eröffnen den Schwaben-Tag.

Sie beantworten auf der Bühne Fragen.

Die Fragen stellt Frau Hütter.

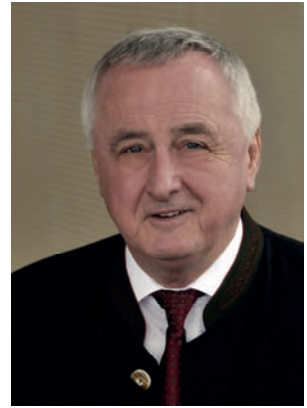
Sie ist Expertin für Leichte Sprache.

Herr Drews kündigt das Programm an.



## Fragen an Herrn Jürgen Reichert

Herr Jürgen Reichert ist der Präsident vom Bezirk Schwaben.



### Warum macht der Bezirk Schwaben einen Tag der Begegnung?

Wir wollen über Inklusion informieren.

Und wir wollen zeigen:

So kann Inklusion gelebt werden.

Zum Beispiel in der Politik oder in der Arbeit.

Deshalb machen wir einen Tag der Begegnung.

Damit sich noch mehr Menschen für Inklusion stark machen.



### Was ist Ihnen bei der Inklusion besonders wichtig?

Es gibt sehr viele gute Projekte und Ideen.

Viele Menschen und Einrichtungen setzen sich für Inklusion ein.

Besonders wichtig ist für mich das Thema Arbeit.

Menschen mit Behinderung sollen einen Beruf wählen können.

Sie sollen einen Arbeits-Platz finden.

Dafür muss noch sehr viel getan werden.



## Fragen an Frau Irmgard Badura



Frau Irmgard Badura ist von der Regierung von Bayern.

Sie setzt sich für die Interessen von Menschen mit Behinderung ein.

### Was war 2015 der größte Erfolg für Menschen mit Behinderung in Bayern?

An der Hochschule Landshut gibt es ein neues Studium.

Das Studium Gebärdensprach-Dolmetscher.

Studenten können den Beruf Gebärdensprach-Dolmetscher lernen.

Ein Gebärdensprach-Dolmetscher übersetzt Sprache in Gebärden.

Manche Menschen können nicht hören.

Für sie ist Gebärden-Sprache wichtig.

Damit sie verstehen und mit-reden können.

Dafür habe ich mich eingesetzt.



Wichtig ist auch die Beratungsstelle Barriere-Freiheit.

Dort gibt es Informationen und Beratung.

Zum Beispiel Informationen über Leichte Sprache.



## Fragen an Herrn Johannes Hintersberger



Herr Johannes Hintersberger ist Staatssekretär.  
Er arbeitet im Ministerium für Arbeit und Soziales,  
Familie und Integration.

### Wie kann Inklusion gelingen?

Alle müssen die Ziele der Inklusion kennen.

Das ist der erste Schritt.

Deshalb ist Information besonders wichtig.

Wir informieren über Inklusion auf unserer Internet-Seite:

[www.Inklusion-in-Bayern.de](http://www.Inklusion-in-Bayern.de)



Aber es muss weitergehen.

Wir wollen Inklusion leben und unterstützen.

Deshalb gibt es den Miteinander-Preis.

Er ist für gemeinsame Projekte von Menschen mit und ohne Behinderung.

Beispiele zeigen wir in der Ausstellung: Miteinander.

Ich freue mich über die Ausstellung.

Die Ausstellung können Sie beim Tag der Begegnung sehen.



## Informationen und Mitmach-Angebote

Es gibt eine große Ausstellung.

Sie können sich über Inklusion informieren.

Und bei verschiedenen Angeboten mitmachen.

Der Bezirk Schwaben hat einen Info-Stand.

Dort gibt es Informationen über den Bezirk Schwaben.

Sie können mit Fach-Leuten vom Bezirk Schwaben sprechen.



Brauchen Sie auf dem Schwaben-Tag Unterstützung?

Dann fragen Sie beim Info-Stand nach.

Diese Unterstützung gibt es:

- Begleitung für blinde Menschen.
- Informationen in Blinden-Schrift.
- Informationen in Leichter Sprache.
- Informationen zum Hören.
- Gebärdensprach-Dolmetscher.



Und es gibt bei einer Tombola schöne Preise zu gewinnen.



## Das Programm auf der Schwaben-Bühne



**12:00 Uhr** Frau Badura, Herr Hintersberger und Herr Reichert

eröffnen das Programm.

**12:35 Uhr** Blasmusik

**13:00 Uhr** Musik-Theater:

Es geht um Frau Holle und Pech-Marie.



**14:00 Uhr** Tanz-Aufführung:

Menschen mit und ohne Behinderung tanzen zusammen.

**14:15 Uhr** Trommel-Gruppe

**14:35 Uhr** Musik-Gruppe

**15:00 Uhr** Theater: Jetzt ist Sommer.

**15:15 Uhr** Blues-Musik.

Blues ist Musik aus Amerika.

Das spricht man so: Bluuus.

**15:35 Uhr** Tanz- Aufführung:

Menschen mit und ohne Behinderung tanzen zusammen.

**16:30 Uhr** Rock-Konzert:

Es spielen verschiedene Rock-Musik-Gruppen.



## Das Programm auf der Bühne 2

**12:35 Uhr** Theater-Gruppe: Die Klugen Köpfe.

Es geht um das Leben von Menschen  
mit Lern-Behinderung.

**14:00 Uhr** Lieder und Musik aus der ganzen Welt.

Wer hat Lust zu singen?

Bei diesem Auftritt darf jeder mitmachen.

**14:45 Uhr** Ein Vortrag in Leichter Sprache.

Beschäftigte von den Ulrichswerkstätten  
erzählen von ihren Ideen von der Zukunft.

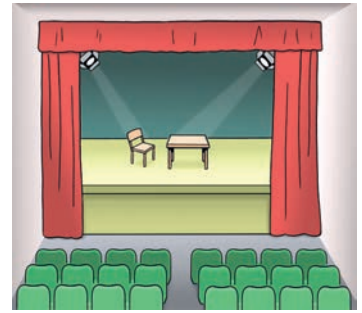
**15:30 Uhr** Gespräch auf der Bühne.

Es geht um Menschen mit Behinderung am Arbeits-Platz.

Sie dürfen Fragen stellen.

**16:30 Uhr** Eine Musik-Gruppe spielt Lieder von früher.

Die Musik-Gruppe heißt: Probe-Alarm.





## Das Programm im Vortrags-Raum

**12:30 Uhr** Die Bunten machen Musik.

Ein inklusives Orchester macht Musik.



**13:15 Uhr** Petra Seidel macht einen Vortrag.

Es geht um Selbsthilfe-Gruppen.

**13:45 Uhr** Raphael Müller liest aus seinem Buch vor.

Das Buch heißt: Ich fliege mit zerrissenen Flügeln.

**14:45 Uhr** Melanie Weigl macht einen Vortrag.

Sie ist von der Agentur für Arbeit Augsburg.

**15:15 Uhr** Bertram Sellner erklärt:

Wie funktioniert eine Integrations-Firma?

**15:45 Uhr** Werner Hagedorn macht einen Vortrag.

Manche Menschen können nicht hören.

Er erklärt: Wie kann man damit gut leben?

**16:15 Uhr** Johann Sirch macht einen Vortrag.

Es geht um die Erkrankung Kleinwuchs.

**16:30 Uhr** Thomas Spiegel und Reinhard Kauschus informieren über:

Inklusion in der Förder-Berufs-Schule.

**16:45 Uhr** Stefanie Haggemüller und Helmut Stegmair berichten über:

Inklusion in der Schule.



## Aktionsfläche und Außenbereich

Es gibt viele Angebote zum Mitmachen.

Sie können viel ausprobieren.

Zum Beispiel:

- Spiel-Mobil
- Sitz-Tanz
- Tisch-Tennis
- Fußball
- Wasser-Bomben-Schlacht
- Fahrrad-Fahren für Rollstuhl-Fahrer
- Sport für Rollstuhl-Fahrer
- Malen mit Farben und Gefühlen
- Pizza im Lehm-Ofen backen
- Zusammen einen Turm bauen



**Wir wünschen Ihnen viel Spaß!**





## Übersetzung und Prüfung in Leichter Sprache:

CAB- Caritas Augsburg Betriebsträger gGmbH

**Beratungsstellen für Unterstützte Kommunikation**



**Fach-Zentrum für Leichte Sprache**

Zertifiziert nach DIN EN ISO 9001:2008



Telefon: 0821 – 56 06 410

E-Mail: [leichte-sprache@cab-b.de](mailto:leichte-sprache@cab-b.de)

Internet: [www.cab-b.de](http://www.cab-b.de)

Mitglied im Netzwerk Leichte Sprache e.V.



Übersetzerin: Lena Duschl

Prüferinnen: Tanja Greisel und Maria Hütter

## Die Bilder sind von:

Bilder © Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung,

Bremen e.V., Illustrator Stefan Albers, Atelier Fleetinsel 2013

Qualitätssiegel Leichte Sprache: © Netzwerk Leichte Sprache e.V.

Bezirk Schwaben